

Fragebogen anlässlich der Landtagswahl 2010  
Bund der Steuerzahler NRW

**1. Halten sie die Verankerung der Schuldenbremse in der Landesverfassung für richtig und werden sich als Landtagsabgeordneter dafür einsetzen?**

*Aus meiner Sicht ist nicht entscheidend ob in die Landesverfassung eine Schuldenbremse eingebaut wird oder nicht! (vgl. Bundespolitik!) Entscheidet ist, ob die Parlamentsmehrheit und die Landesregierung zu einer nachhaltigen Finanzpolitik bereit ist. Bei einem gesetzlich fixierten Sparzwang besteht die Gefahr das Verschwendung durch kurzfristige Einsparungen bei Wehrlosen gegenfinanziert werden.*

*Ich werde mich als Landtagsabgeordneter für nachhaltigen Schuldenabbau und eine generationengerechte Finanzpolitik einsetzen.*

**2. Nennen Sie drei Bereiche, in denen Subventionen in NRW Ihrer Meinung nach abgebaut werden sollten und wodurch zugleich ein effektiver Beitrag zur Haushaltskonsolidierung geleistet werden kann.**

*Ich möchte beim Subventionsabbau nicht einzelne Branchen oder Bereiche in den Fordergrund stellen sondern die Frage, handelt es sich um Erhaltungssubventionen oder um Innovationssubventionen? Erhaltungssubventionen, z.B. die Steinkohlebeihilfe, gehören kritisch überprüft und durch verantwortungsvolle Politik abgeschafft. Durch Innovationssubventionen können u. U. neue Produkte marktfähig werden. Durch eine solche Unterstützung entstehen Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Gleichwohl muss hier sorgfältig und mit Augenmaß vorgegangen werden. Subventionen dürfen niemals ein Dauerzustand sein! Das Ende muss gleich am Anfang mitgedacht werden!*

**3. Halten sie es für richtig, die Luxus-Altersversorgung der NRW-Minister abzuschaffen?**

*Ob die NRW-Minister eine „Luxus-Altersversorgung“ erhalten kann ja mit den Herren Ackermann und Co diskutiert werden. Dennoch: Wer nicht in der Lage ist, aus den Ministerbezügen eigenverantwortlich eine individuelle Altersversorgung zu entwickeln ist für das Ministeramt nicht geeignet.*

**4. Wie kann nach Ihrer Meinung die Verschwendung von Steuergeldern künftig wirksam verhindert und wie können die Verursacher dieser Verschwendung stärker in die Verantwortung gezogen werden?**

*In einer Demokratie kann der Verschwendung durch Mittel der Demokratie begegnet werden: öffentliche Information! Die Rechnungshöfe, Berichterstattung in den Medien, das Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler, die Arbeit der Opposition sind solche Instrumente zur Bekämpfung oder Vermeidung von Verschwendung. Verschwendern muss die Höchststrafe einer Demokratie ereilen: Abwahl! Im Ergebnis vertraue ich also auf die politisch-interessierten Wählerinnen und Wähler!*

Coesfeld, 14.03.2010

gez. Norbert Vogelpohl

Bündnis 90/Die Grünen

**Nachtrag:** Ich halte die Fragestellungen in ihren Formulierungen z. T. für „grenzwertig“, daher habe ich mich bei Frage 1. und 3. nicht auf die Auswahlentscheidung ja/nein eingelassen, sondern meine Antworten gänzlich frei formuliert. Mal sehen wie der BdSt damit umgeht! N.V.